

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

30.8.1889 (No. 203)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088791)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden nicht erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 203.

Freitag, den 30. August 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Befestigung
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Berlin, 28. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute früh hat der Kaiser mittelst Ertrages um 6,50 Uhr von der Wildparkstation aus sich nach Küstrin begeben, um im Laufe des heutigen Tages den zur Zeit dort stattfindenden Festungs- und Belagerungsübungen der Truppen beizuwohnen. Auf der Reise dorthin traf der Kaiser heute früh 7,36 Uhr auf dem Bahnhofe Friedrichstraße in Berlin ein und reiste sofort, nach ganz kurzem Aufenthalt, nach Küstrin weiter, woselbst die Ankunft Vormittags um 9 1/4 Uhr erfolgte. — Soweit bis jetzt bekannt, geht der Kaiser morgen Vormittag von seiner Reise nach Küstrin wieder im Neuen Palais zu Potsdam einzutreffen.

— Aus Küstrin wird der „Post“ gemeldet: Bei herrlichem Wetter wurde es in Küstrin heute schon früh reger, Alles strömte hinaus nach Föritz, wo die Batterien gegen Küstrin errichtet sind. Der Kaiser wird zunächst die Batterien besichtigen, hierauf wird der Sturm vorbereitet, der gegen Mittag erwartet wird. Die Stadt ist festlich geschmückt, ebenso der Bahnhof; Kriegervereine mit Musik und Bannern und alle Vereine der Stadt bilden Spalier, namentlich die Aufstellung auf dem Marktplatz ist erwähnenswert. Ein offizieller Empfang ist verboten, daher sind auf dem Bahnhof nur anwesend der Kommandant Oberst v. d. Heyde, der Generalstabschef General von Willisen, der Adjutant des Kriegsministers, v. Bismarck, und Major von Wigleben, ferner der Landrath und der Bürgermeister. Um 9,15 Uhr hielt der Sonderzug. Se. Majestät stieg aus mit dem ganzen Hauptquartier. Der Kaiser begrüßte mit Handdruck den General v. Bronsart, den Landrath u. s. w., stieg unter großem Jubel der Zuschauer in den Wagen und fuhr nach der Stadt. Die Kapellen der Vereine spielten die Nationalhymne.

— Kaiser Wilhelm hat dem englischen leitenden Minister Marquis of Salisbury, der nach britischem Gesetz einen fremden Orden nicht annehmen darf, sein Delbild in Lebensgröße zum Geschenk gemacht.

— Während der Anwesenheit des Hofes in Balmoral wird die Prinzessin Heinrich von Preußen zu einem Besuche der Königin daselbst erwartet.

— Den „Pol. Nachr.“ zufolge ist der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Maybach von Posen zurück nach Berlin eingetroffen.

— Professor Geffken hat nach dem „B. N. N.“ seinen Wohnsitz nach München verlegt.

— Beim deutschen Emin-Pascha-Komitee sind Berichte des Dr. Peters eingegangen, welche bis zum 27. Juli reichen. Damals befand sich Dr. Peters auf dem Marsch von Witu zum Kenia.

— Das Preisauschreiben für das von dem deutschen Krieger auf dem Kyffhäuser zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal wird in den nächsten Tagen offiziell bekannt gemacht werden. Für die Zwecke des Denkmals sind bisher bei der Centralstelle 300 000 Mk. eingegangen, mindestens das Doppelte hofft man zusammenzubringen. Der Höchstbetrag der Denkmalkosten selbst ist auf 400 000 Mk. angesetzt, der Rest dürfte für Fundamentierung, für Einbauung des Terrains, für die umfangreichen Wegebauten, für Gartenanlagen und dergl. aufzuwenden sein.

Hamburg, 27. Aug. Der Prinzregent Albrecht von Braunschweig ist gestern hier angekommen und wohnte dem Abendfest in der Ausstellung bei. Heute besichtigte er die Ausstellung und reiste Mittags ab.

Hamburg, 28. Aug. Die Preisvertheilungsliste der Gewerbe- und Industrieausstellung ist soeben veröffentlicht worden; sie verzeichnet 89 Goldmedaillen, 264 Silbermedaillen, 329 Bronze- und 31 lobende Erwähnungen. Dreißig Aussteller blieben außer Konkurrenz. Die Vertheilung der ausgelegten Preise steht demnächst bevor. Es

wurde für die gesamte Textil-Industrie nur eine goldene Medaille ausgegeben; dieselbe erhielt die Norddeutsche Fata-Spinnerei und Weberei in Schiffbeck bei Hamburg. (B. N. N.)

Kiel, 28. Aug. Der Dampfer „National“ mit der deutschen Plankton-Expedition ist gestern Nachmittag in St. Vincent auf dem Kapverdischen Inseln eingetroffen. Alles wohl an Bord.

Kiel, 28. August. Die deutsche Plankton-Untersuchungs-Expedition, über deren Abfahrt aus dem Kieler Hafen wir seinerzeit berichtet haben, ist am 6. August in St. Georg auf den Bermudas-Inseln eingetroffen. Ueber die Arbeiten und bisherigen Ergebnisse der Expedition wird u. A. Folgendes mitgeteilt: Die Untersuchungen begannen bei ziemlich gutem Wetter und ergaben reichliche Fänge; auch glückte es, einige Thiere vom Grunde aufzuholen. Von da an begann die See sehr unruhig zu werden, so daß nur den eigentlichen Aufgaben der Expedition, nämlich der quantitativen Bestimmung des bis etwa 400 Meter tief treibenden Materials an kleinen lebenden Wesen genügt werden konnte. Professor Hansen leitete die Fischerei und die sonst dafür und für die Arbeiten an Bord erforderlichen Vorarbeiten und Vorbereitungen; Dr. Schütt nahm die für die quantitative Bestimmung erforderliche Behandlung und Konservierung vor; Prof. Brandt und Dr. Dahl nahmen die mit verschiedenen Netzen größerer Art gemachten Fänge zur Bestimmung und Konservierung in Empfang, aus welchen Herr Gähle manche Formen zeichnete. Prof. Fischer beschäftigte sich mit den kleinsten im Meere vorkommenden Formen, den Bakterien, von denen bisher fast nichts bekannt war, und Prof. Krümmel verfolgte das physikalische Verhalten des Meeres. Bei Grönland war das Meer durch dicke Wolken von zusammengehängenen Nebelwolken braunroth gefärbt, so daß man sich ohne weitere Hilfsmittel von dessen Reichthum an thierischem Leben überzeugen konnte. Nebel und bewegte See verzögerten den Lauf des Schiffes erheblich, so daß die Zeit, um beinahe Meeres-untersuchungen stille zu liegen, sehr beschränkt wurde. Es wurden jedoch an einigen Abenden Untersuchungen mit den der Expedition von der Firma L. v. Bremen beigegebenen unterseeischen elektrischen Lampen angestellt. Die bezüglich der Einrichtungen bewährten sich vortreflich, aber die Anziehungskraft, welche das Licht auf die Thiere, namentlich die Fische, ausübte, erwies sich nicht als groß. Zwar erschienen bald bei der Lampe einige kleinere Fische, von denen auch einige gefangen wurden, aber größere Fische und irgend bedeutendere Mengen von Fischen ließen sich weder auf hoher See, noch auch hier, in den fischreichen Bermudas, herbeiführen. Der südliche Theil des Golfstroms wurde bei recht schönem Wetter durchkreuzt, wobei viele Beobachtungen über die eigenthümlichen Gegenstände in dem Verhalten des Wassers auf den Newfoundlandbänken und dem Golfstrom, sowie über die Massen treibenden Seegräser und dessen Bewohner angestellt wurden.

Bad Homburg, 27. Aug. Der Kronprinz von Griechenland ist nach 3monat. Aufenthalt hier selbst nach Kopenhagen gereist. Braunschweig, 27. Aug. S. R. F. Prinz Albrecht traf heute von Hamburg, wo er am Vormittage die Ausstellung besichtigt hatte, um 4 1/4 Uhr hier ein.

Braunschweig, 28. Aug. Zum ersten Male werden das braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92 und die braunschweigische Artillerie-Abtheilung bei der Kaiserparade die neue preussische Uniform, welche derjenigen der Garde-Regimenter ähnlich ist, tragen. Die schwarze historische Uniform wird aber dem „Wesf. Volksschl.“ nach, noch einige Jahre benutzt werden müssen, ehe sie abgegeben werden kann. Daß letzteres richtig, möchten wir bezweifeln, da die schwarzen Uniformen ja bereits öffentlich zum Verkauf ausgesetzt worden.

Karlsruhe, 27. Aug. Der Großherzog ist auf der Mainau eingetroffen. — Das Bestehen des Erbgroßherzogs hat sich während seines Aufenthalts in Bodenweiler wesentlich gebessert.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Gmünd in Württemb., 25. Aug. Der gegenwärtig bei hiesigen Verwandten zur Erholung weilende Lehrer Crispien aus Komeran wird, durch alle Schwierigkeiten nicht entmuthigt, im Oktober sich wieder nach Afrika begeben. Sehr interessant sind die von dortigen schwarzen Schülern ihm zugegangenen Briefe in deutscher Sprache. Der Stil derselben ist höchst einfach, aber ziemlich korrekt.

Strasburg, 29. Aug. Den Truppen des 15. Armee-Korps (Elsaß-Lothringen) ist folgender Korpsbefehl des kommandirenden Generals bekannt gegeben worden: Se. Maj. der Kaiser und König haben vor dem Verlassen des Reichslandes mir wiederholt die vollste Allerhöchste Anerkennung des Zustandes und der Leistungen sämtlicher Truppen auszusprechen geruht, welche Se. Majestät in Strasburg und in Metz gesehen haben. Es gereicht mir zur besonderen Freude, den Kommandobehörden und Truppen des Armee-Korps hiervon Kenntniß geben zu können.

Ausland.

Wien, 28. Aug. Das „Fremdenblatt“ bemerkt kategorisch, daß österreichische Offiziere mit Geschäften nach Bulgarien gegangen, daß sich ferner österreichische Offiziere in Bulgarien zur Ueberwachung von Befestigungsarbeiten befinden und daß ein eventuelles Kommando der bulgarischen Armee durch österreichische Offiziere in Aussicht genommen sei.

Paris, 28. Aug. Die gestrige Protestversammlung gegen die Verurtheilung Boulanger's veranlaßte erste Zusammenkünfte. Die Polizei verhaftete 80 Personen, darunter den boulangistischen Deputirten Thiesse, welcher jedoch wieder freigelassen wurde. Die Reitergarde mußte blaue ziehen, um den Boulevard von 10 000 Menschen zu säubern; mehrere Verwundete.

Rom, 28. Aug. Einer Meldung der Blätter zufolge gelang der verhaftete Arbeiter Fratini ein, die Bombe auf dem Kolonna-platz gemessen zu haben. Zwei der Mitschuldigen bringend verdächtige Personen wurden verhaftet.

Kopenhagen, 27. Aug. Der Kronprinz Konstantin von Griechenland ist heute Abend 7 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Helsingborg angetreten.

Kopenhagen, 28. August. Der König wird morgen der „Dershawa“, auf der sich das russische Kaiserpaar befindet, entgegenfahren.

Petersburg, 28. Aug. Großfürst Wladimir ist nicht erkrankt gewesen. Hier herrscht allgemeine Verwunderung über die falsche Nachricht.

Warschau, 28. Aug. 72 im Warschauer Bezirk wohnende Ausländer, darunter 23 Preußen, sind des Landes verwiesen worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. August. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Der Korv.-Kapt. Koch, Kommandeur der II. Werftdivision, ist zum Kapitän z. S., der Korv.-Leut. Samow, I. Offizier z. M. Panzer-Schiff „Sachsen“, zum Korv.-Kapt. befördert. Dem Korv.-Kapt. z. D. Kel, Navigat.-Dir. der Werft Wilhelmshaven, ist ein 3monatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und der Schweiz zur Wiederherstellung der Gesundheit bewilligt. — Dem Kapitän z. S. Junge ist der nachgehende Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienste und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt; gleichzeitig ist demselben der Nothe Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife verliehen worden. — Der Unt.-Leut. z. S. Minlos ist aus dem aktiven Dienst auszuscheiden und zu den Offizieren der Reserve des Seeoffizierkorps überzutreten. — Der Masch.-Unt.-Zug. Zimmermann hat ein Patent seiner Charge erhalten. — Dem Masch.-Ober-Zug. Gebhardt ist der nachgehende Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienste und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt; gleichzeitig ist demselben dieser Veranlassung der Charakter als Stabs-Ingenieur verliehen. — Der Leut. z. S. d. Reserve Herrmann ist zum Kap.-Leut. d. Res. und der Unt.-Leut. z. S. d. Res. Wagner zum Leut. z. S.

Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit“ und „Im Banne der dritten Abtheilung“.

(Fortsetzung.)

Er stand schon wieder an ihrer Seite, wieder neigte er seinen Mund dicht an ihr Ohr.

„Es ist in meiner Macht, den Fürsten zu befreien.“

„Welchen Preis forderst Du?“

„Hohheit dürfen selbst bestimmen.“

Sie fuhr sich mit der Hand über die Stirn, ihr Athem flog, ihr Busen wogte. Sie würde ja mit Freunden die von ihren Vorfahren gesammelten Schätze hingegeben haben — aber —

„Ich habe nichts“, rang es sich von ihren Lippen.

Ihre Hände sanken schlaff an ihrem Körper nieder.

„Das ist schlimm, Hohheit, ich würde großer Summen bedürfen, um mir den Weg bis Ahulgo zu bahnen. Ueberall wo sich die Augen zudrücken, wird man die Hände aufstun.“

„Nimm meinen Schmutz, meine Perlen, nimm Alles, was ich habe!“

„Oh, Paul Pawlowitsch, sei ein Mal in Deinem Leben barmherzig.“

Sie lag zu seinem Füßen und hatte seine Knie umklammert. In der Angst ihres Herzens aber hatte sie ihn tödlich beleidigt. Seine Augen schillerten grünlich wie die einer Schlange und um seinen Mund zuckte der Hohn, als er entgegnete:

„Ja Hohheit — ich werde barmherzig sein.“

Sie ging, ihm ihren Schmutz zu holen, sie behielt nichts von den Dingen, die ein weibliches Herz erkennen mögen, für sich, sondern legte Alles vertrauensvoll in Sigiätin's Hände und schaute nicht ein Mal in das habgierige Gesicht dieses Elenden, um eine Warnung in demselben zu sehen.

Tamare verbrachte die folgenden Tage in süßem Nichtstun,

in köstlichen Träumereien, die Stunde erwartend, wo ihr Vater sie aus ihrer Gefangenschaft befreien würde. So fest war ihr Vertrauen, daß auch die Warnungen des Geliebten wirkungslos blieben.

„Paul Pawlowitsch Sigiätin ist ein Elender, Tamare“, warnte der Graf.

Tamare schaute mit einem süßen Lächeln zu ihm auf.

„Er ist gelögert — nichts weiter. Im Uebrigen, Sie wissen, daß mein Vater mir Voten gesendet, die mir Befreiung versprochen haben.“

Der Graf seufzte. Er theilte nicht Tamare's Vertrauen, aber er war entschlossen, über sie zu wachen.

Tamare stand an einem der Fenster und sah die Sonne sich dem Untergang nähern. Goldige Reflexe durchzitterten das alte, graufärbte Haus, die Ranken und Blätter der Terrasse wogten sich in rosigem Licht, und die wilden Vienen umsummten die rothen Blumen; Honig zu sammeln. Fern glänzten die Kuppeln und Thürme der Kirchen von Tiflis, und die gemischte Bevölkerung des alten Stadttheils wälzte sich in geschäftigem Treiben wie ein buntes Meer vorüber, um das malerische Bild zu vervollständigen. Sie schaute mit offenen Augen und hoffnungsvollem Herzen.

Die Fürstin wurde plötzlich aus ihren Betrachtungen aufgeschreckt. Zitternd, kaum fähig, sich auf ihrem Füßen zu erhalten, stürzte Vera aus der Halle, der Herrin zu melden, daß an der Rückseite des Hauses ein Tarantak halte. Auch Tamare erschrak, doch nur vorübergehend. Ihr Vater war gekommen, sie fortzuführen, jetzt, am hellen Tage, mitten durch den Schwarm seiner Feinde.

Aber sie taumelte zurück, als, noch ehe sie ausgedacht hatte, Major Sigiätin in Reifschleie unter dem Eingang erschien.

„Hohheit, ich habe Befehl, Sie von hier fortzuführen“, sagte

er mit einer Stimme, die nicht den Hohn und die Freude verberg, welche er empfand.

Tamare fand kein Wort der Entgegnung.

„Von hier fort?“ rang es sich endlich mühsam von ihren Lippen. „Wohin?“

„Hohheit werden es später erfahren. Ich bitte dringend, sich reisefertig zu machen. Der Tarantak und die Bedienung warten.“

Nun überfah die Fürstin mit klarem Blick, was man beabsichtigte. Sie sollte aus dem Bereich des Vaters befreit werden, die Absicht desselben war verrathen, er selbst vielleicht bereits ein Gefangener. Die Gedanken stürzten förmlich auf sie ein und drohten sie zu erdrücken. Sie stand starr und regungslos, in ihrem Blick greusenlose Verzweiflung.

„Hohheit, ich folge einem höheren Befehle“, sagte der Major wie entschuldigend.

Da stammte es in ihren Augen auf dämonisch wild. Sie warf einen Blick auf Vera, die, keines Wortes fähig, gegen das Gemäuer lehnte. Ein Griff in ihren Busen — Vera schrie auf — ein Dolch bligte.

Aber Major Sigiätin war auf diesen Ausgang vorbereitet gewesen und jeder Bewegung der Fürstin mit der gespanntesten Aufmerksamkeit gefolgt. In demselben Augenblick, als der Dolch bligte, war er ihr in den Arm gefallen und hatte die Waffe zur Seite geschlagen. Wehrlos mußte sie sich ihm übergeben. Eine Ohnmacht kam ihm zu Hilfe, sie ohne Widerstand in dem Tarantak zu tragen, während Vera noch nicht wußte, ob sie die Herrin werde begleiten dürfen. Man würde es ihr vielleicht nicht gestatten haben, wenn ein anderer Beistand für die noch immer bewußtlose Fürstin zur Stelle gewesen wäre. So ließ der Major Sigiätin sie einsteigen, die drei Pferde zogen an und der Zug setzte sich in Bewegung.

Es ging an dem Bazar und den Karawanensais vorüber,

der Reserve befehrt. — Der Sel.-Lieut. v. d. Sch. ist unter Verletzung in das I. Seebataillon zum Premier-Lieut. beordert. — Dem Lieut. z. S. v. Holleben, Wachoffizier am Bord S. M. S. „Grell“, sowie dem Ober-Handwerker Rudolph Göhn von der I. Werftdivision und dem Obermatrosen Emil Meyer von der I. Matrosen-Division ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Die Torpedobootsflottille ist heute Morgen 4 Uhr und die Panzerfahrzeugsflottille um 8 1/2 Uhr Vorm. Jabe abwärts gedampft. S. M. S. „Grell“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zu einer mehrtägigen Übungsfahrt in See gegangen.

Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die zur Zeit auf der Marineschule befindlichen Unterlieutenants zur See des Jahrganges 1885 wie folgt vertheilt: a. zur Marinestation der Ostsee: Unter-Lieut. z. S. Febr. von Büßing, Marks, Albert, Söllweg, von Grumbow, Ehrhardt, Langemal, v. Neuter, Bohl, Wedding, Valentiner, Bertram II.; b. zur Marinestation der Nordsee: Unter-Lieut. z. S. v. Ullar, Kühne, Deimling, Kutischer, Kloebe I., Krüger II., Wollmann, Seiferling, Kloebe II., Albinus, Bechtel, v. Meyerand.

Die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist erteilt: dem kommandirenden Admiral Vizeadmiral Fror. v. d. Holtz zur Anlegung des Oberrheinischen Ehren-Großkreuzes des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, dem Kapitän z. S. Graf von Gauswitz des Westfälisch-Schweidnischen Komthurkreuzes des Grafen-Ordens, dem Kom.-Kapit. Febr. v. Malchau — Kommd. S. M. Brigg „Musquito“ — des Russischen St. Stanislaus-Ordens 2. Klasse, dem Kapit.-Lieut. Giltich der 2. Klasse 3. Stufe des Rangbarischen Ordens „Der strahlende Stern“, dem Kompaniechef im 2. Seebataillon, Hauptmann Ritter, des Badischen Ritterkreuzes 2. Kl. mit Eichenlaub des Ordens vom Röhrling Löwen.

Der Nord.-Kapit. Vordenhagen vom Central-Bureau des Reichs-Marine-Amts ist vom Urlaub hierher zurückgekehrt.

Die Ausrüstung der Kriegsschiffe mit elektrischen Scheinwerfern ist ein unentbehrliches Hilfsmittel der modernen Seekriegsführung geworden. Staatsmäßig sind für 1889/90 240000 Mk. zu diesem Zweck bewilligt worden. Gegenwärtig befinden sich, wie der „N. Pr. Ztg.“ aus Kiel gemeldet wird, die Panzerschiffe „Babern“ und „Württemberg“ im Bassin der Kaiserlichen Werft, um mit elektrischen Apparaten versehen zu werden. — Die Kreuzer-Korvette „Prinzess Wilhelme“, ein Schwesterschiff der „Irene“, soll mit einer Ventilations-Maschine versehen werden. Bei den Probe-fahrten hat sich ergeben, daß eine zu große Hitze im Maschinenraum entsteht. Das Schiff soll zum nächsten Frühjahr in Dienst gestellt werden. — Der Kreuzer „Sperber“ wird zunächst Torpedoschießübungen vornehmen. Die Auslandsreise dieses Schiffes ist auf 6 Jahre bemessen; die Besatzung wird alle 2 Jahre gewechselt. — Die von der Marine geführten Privatdampfer „Maybach“ und „Böttcher“ haben unter Führung eines Kapitän-Lieutenants Mannschaften und Seematerial nach der Ederförder Bucht übergeführt, wo Versuche mit dem Legen v. v. Seeminen veranstaltet werden. — Die ausgebildeten Mannschaften des Manöver-Geschwaders und anderer Marine-Theile sollen am 10. September entlassen werden.

Kiel, 26. Aug. Se. Rgl. Hoheit der Prinz Albrecht, Regent des Herzogthums Braunschweig, traf vorgestern hier ein und stieg im königl. Schlosse ab. Bald nach Ankunft des Prinzen fand im Schlosse die Familientafel statt. Nach Aufhebung der Tafel unternahm die königl. Prinzen eine Ausfahrt nach Projensdorf, um die Kanalarbeiten einer Besichtigung zu unterziehen. Gestern erfolgte eine eingehende Besichtigung der Werft, daran anschließend ein Besuch der Kreuzerkorvette „Irene“. Um 4 Uhr Nachmittags fand im Weißen Saale eine Tafel statt, zu welcher ca. 30 Einladungen ergangen waren. Gegen Ende der Tafel brachte Prinz Heinrich ein Hoch aus auf den Regenten von Braunschweig. Nachdem das Hoch verlesen war, antwortete Prinz Albrecht mit warmen Dankesworten, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Prinz Heinrich für die Marine und für das gesammte Vaterland das bleiben und werden möge, was die Vergangenheit gezeitigt und was der Prinz von der Zukunft erhoffe. Das sich anschließende Hoch auf den Prinzen Heinrich wurde von den Geladenen mit gleicher Begeisterung wie das erste aufgenommen.

Kiel, 26. Aug. Auf der hies. Werft, Abtheilung Inventarier-Magazin, haben 4 Siegeszeichen der neueren Zeit Aufstellung erhalten. Es sind dies Geschütze, welche in Gefechten den Buschiri-Leuten abgenommen wurden. Zwei Kanonen größeren Kalibers haben die Theresjaden S. M. S. „Leipzig“, zwei kleinere diejenigen S. M. S. „Carola“ erbeutet. Die Geschütze sind älterer Konstruktion.

SS Kiel, 28. August. Der Maschinen-Unter-Ingenieur Jantzen ist an Stelle des zur technischen Hochschule nach Charlottenburg kommandirten Maschinen-Unter-Ingenieurs Dals an Bord S. M. S. „Blücher“ kommandirt worden. — Bei der am 4. September cr. durch den kommandirenden Admiral, Vice-Admiral Febr. v. d. Holtz, vorzunehmenden Inspizierung der Torpedoboots-Flottille wird in der Wylter Bucht nach einem von der kaiserlichen Werft zur Verfügung gestellten Probem ein scharfer Torpedoschuß abgefeuert werden. — Das Minen-Schulsschiff „Rhein“ geht morgen früh zu einer Übungsfahrt nach Swinemünde in See.

Kiel, 28. Aug. S. M. Fahrzeug „Coreley“, ist am 26. Aug. d. J. von Konstantinopel nach Galatz in See gegangen. — S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“ ist auf der Reise nach Capstadt am 24. August cr. in Port Elisabeth eingetroffen und beabsichtigt am 29. d. M. die Reise fortzusetzen. — Dem Kapit.-Lieut. Gildemeister ist ein 45tägiger Urlaub bewilligt worden. — Der Assistenarzt 2. Klasse Dr. Fischer II ist zum 1. Septbr. d. J. zur I. Matrosen-Division und der Assistenarzt 2. Kl. Dr. Ehrhardt zum I. Seebataillon kommandirt worden. — Ueber die diesjährigen Entlassungen der ausgebildeten Mannschaften der Marinestation der Ostsee ist bestimmt, daß für die an Land befindlichen Mannschaften der I. Matr.-Division, der I. Werft-Division, des I. Seebataillons, der I. Matr.-Artillerie-Abtheilung und der I. Torpedo-Abtheilung der 18. Sept., für die an Bord der Schiffe (excl. „Blücher“) kommandirten Mannschaften der I. Matrosen-Division der 19. Sept., für diejenigen der I. Werft-

Division und der I. Torpedo-Abtheilung der 20. Sept., für die an Bord S. M. S. „Blücher“ befindlichen Mannschaften der 30. Sept. Entlassungstermin sein soll.

Berlin, 28. Aug. S. M. Kreuzerfregatte „Olga“, Kommandant Korv.-Kapit. Febr. v. Ehrhardt, ist am 26. August d. J. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 29. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

London, 26. August. Vom Flotten-Manöver wird berichtet: Während erwartet worden war, daß die feindlichen Panzerschiffe Anson und Collingwood, welche die Blockade von Queenstown gebrochen, einen englischen Hafen überfallen würden, haben dieselben die schottische Küste zum Ziel des Angriffs gewählt und am Sonnabend Morgen, nachdem sie der Wachsamkeit der drei Schiffe des Vertheidigungs-Geschwaders entgangen waren und ohne daß die Küstbewache ein Alarmzeichen gegeben hätte, Aberdeen und Peterhead genommen. Gestern dampften beide Panzerschiffe in den Forth, nahmen Keith und bedrohten Edinburgh mit einem Bombardement, falls die Stadt nicht ein Lösegeld von 1500000 £. zahle. Admiral Tynon betachtete, sobald er von diesen Erfolgen Kunde bekommen hatte, einige seiner Schiffe vor der irischen See zur Beschützung der Küste. Am Sonnabend segelte Admiral Tynon mit dem „Hercules“, dem „Neptune“, „Juvencible“, „Shannon“ und seinen Kreuzern nach Falmouth zu, um seinen Gegner auf offener See zu fassen. Die drei Kreuzer „Howe“, „Robach“ und „Narcissus“ wurden nach Dover geschickt. Das Geschwader, welches die Themse-Einfahrt zu beschützen hat, ist um den Kreuzer „Volage“ verstärkt. Gestern brachen zwei Torpedoboote des Angriffsgeschwaders die Blockade von Queenstown und vereinigten sich mit dem im Hafen befindlichen Schiffe Admiral Bairds.

Der französische Schnellkreuzer „Forbin“ hat seine Geschwindigkeits-Prüfungen bei der Insel Aix bestanden. Das Schiff sollte, dem „Somb. Korv.“ zufolge, nach den Plänen 19,5 Knoten Geschwindigkeit besitzen, hat aber bei nur 5000 Pferdekraften, während seine Maximalkraft 6000 beträgt, 20,24 Knoten entwickelt. Abgesehen von einem kleinen, leicht wiederherzustellenden Schaden, haben die Kessel bei den Versuchen nicht gelitten. Das Bordrath hat sich selbst bei der größten Geschwindigkeit mit vorwärts geneigt, und man hat am Hintertheil trotz zweier Schrauben kein merkliches Ritzern des Schiffes wahrgenommen. Der „Forbin“ ist der erste Schnelldampfer der französischen Flotte. Er besitzt ein Panzerdeck und einen Stahlspross, ist mit zwei Kanonen von 149 mm ausgerüstet und hat 4 Torpedowerfer. Fünf Schiffe der gleichen Form wurden 1886 begonnen.

Notizen.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Der Marine-Garnison-Verwaltungs-Direktor Schach ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 29. August. Der Tag von Sedan wird auch in diesem Jahre in hergebrachter Weise gefeiert werden. In den Schulen werden Ansprachen an die Kinder gehalten, die Krieger- und andere Vereine planen besondere Festlichkeiten.

Wilhelmshaven, 29. August. Es wurde an dieser Stelle schon wiederholt auf die Nothwendigkeit einer besseren Bahnverbindung zwischen Wilhelmshaven und Aurich, dem Sitz des Landgerichts und der Regierung, hingewiesen. Wir haben es deshalb mit Freuden begrüßt, daß die Stadt Leer unlängst für eine neu zu erbauende Bahnlinie Leer-Aurich-Wittmund (Wilhelmshaven) ganz erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt hat. Wie aus den Leerer und Auricher Blättern zu erfahren, bringt man dem Projekt in den beteiligten Orten die wärmste Sympathie entgegen. Sehr richtig führen die „Aurich. Nachr.“ bezüglich der erwähnten Linie aus: „Der Ausbau dieser Bahn ist ein dringendes Bedürfnis. Beweis dafür, daß bei den langjährigen vor Anlage der sogenannten Küstenbahn bezüglich der Richtungslinien gepflogenen Verhandlungen die Strecke Aurich-Wittmund in Aussicht genommen war. Eine Fortsetzung der jetzigen Bahn von Aurich nach Wittmund ist immer nur als eine Frage der Zeit angesehen. Die Abgeschlossenheit dieses Bezirkes und der Mangel jedes ordentlichen Verkehrsweges sind Schuld daran, daß die Kultur hier nicht forschreitet. Sobald die Gelegenheit gegeben ist, ver Bahnen Dampfkraft, Futtermittel und alle für Kulturzwecke notwendigen Materialien herbeizuschaffen, und andererseits die landwirtschaftlichen Erzeugnisse besser und leichter zu verwerthen, wird die Kolonisation rasch erfolgen, und es werden dort lebensfähige Gemeinden entstehen, denn der Boden ist an sich zur landwirtschaftlichen Nutzung wohl geeignet. Zu weiterer Ausbreitung im Kreise Wittmund und der geplante Bahn wohlhabende Dörfer. Die Verbindung Aurich-Wittmund wird sicherlich auch zur Hebung der Pferdewerke in Aurich beitragen, weil die Landwirthe aus dem Harlingerlande die Pferde per Bahn verladen und leicht nach Aurich befördern können, während die Thiere jetzt entweder per Bahn einen Umweg von 50 km nach Aurich zu machen haben, oder die Tour zu Fuß zurücklegen müssen. Zur Zeit führen die hiesigen Landwirthe ihre Pferde nach dem benachbarten, an der Eisenbahn gelegenen Feber und versuchen sie erst dort zu verkaufen. Für die Bewohner des früheren Amts Friedeburg würde die Verbindung mit Aurich sehr erleichtert. Die beiden großen Städte Emden und Wilhelmshaven erhielten eine direkte Verbindung und würden sich um p. p. 50 km näher gerückt. Zugleich mit dem Ausbau der erstbesprochenen Linie wird der Verkehr zwischen Leer und Wilhelmshaven nicht mehr wie seither über Oldenburg, sondern über Aurich seinen Weg nehmen, da diese Route reichlich 20 km kürzer ist. Ein sehr wesent-

liches pekuniäres Interesse hat jedoch die königliche Staatsregierung bei dieser Bahn. Zuerst der Fortschritt. Die gewünschte Bahn berührt den schon mehrere Tausend Morgen umfassenden Forst, den sogenannten Wittmunder Wald. Die Anpflanzungen zeigen schon einen guten Bestand, und wird mit der Aufzucht weiterer Flächen energisch vorgegangen. Die Bahn würde den Abfuhr des Holzes aus diesem im Zukunft doch ansehnlichen Reviere sehr erleichtern und der Fiskus bei Verkäufen weit höhere Preise erzielen, als bei der Abfuhr per Achse gezahlt werden können. Sodann die Justizverwaltung. Die Stadt Wilhelmshaven mit einer noch immer rapide zunehmenden Bevölkerung von jetzt 15000 Einwohnern hat bekanntlich große geschäftliche Beziehungen zu den vorgelegten Behörden in Aurich, insbesondere zum Landgerichte. Die vielen Straf- und Zivilprozesse erfordern die Vernehmung zahlreicher Zeugen, Parteien, Sachverständigen etc., welche sich persönlich dem Gerichte zu stellen haben; durch den weiten Weg bezw. die mangelhafte Verkehrsgelegenheit werden die Reisekosten und Tagelöhner der Beteiligten ganz wesentlich verteuert, da bei langdauernden Verhandlungen die zitierten Personen in einem Tage die Tour nicht zurücklegen können und irgendetwas zu übernachtung gezwungen sind. Die Mehrkosten, welche dem Fiskus daraus zur Last fallen, sind gewiß nicht unerheblich und die Erschwerung für die Beteiligten recht lästig. Durch eine Bahnverbindung würden der Justizverwaltung große Kosten erspart und den Beteiligten die oft unthunlichen Reisen erleichtert. Die Verhältnisse der Stadt Wilhelmshaven erfordern gleichfalls noch einen regen dienlichen Verkehr mit der königlichen Regierung zu Aurich, bei der bestehenden Verbindung zwischen beiden Orten viel unnützige Zeit und Kostenaufwand verursacht. Mit der immer wachsenden Bedeutung der Stadt Wilhelmshaven wird auch dieser Verkehr mit den Behörden in Aurich, eine immer größere Ausdehnung gewinnen, und das Bedürfnis einer Verkehrsvereinfachung nach dem Siege der Behörden immer dringender sich geltend machen. Ob nicht endlich auch strategische bezw. militärische Gründe für den Ausbau dieser Bahnlinie sprechen, wollen wir hier unerörtert lassen.

Wilhelmshaven, 28. Aug. Ein Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 14. August bestimmt, daß die für die Ausschlässe der Personenzüge festgesetzten Wartezeiten bis auf Weiteres auch dann zu beachten sind, wenn in dem verspäteten Zuge sich zwar keine Reisenden zum Uebergang auf den wartenden Zug befinden, aber ein Postanfschlag für Briefe und Zeitungen aufzunehmen ist. Ein anderer Erlass, d. d. 16. August 1889, macht den königlichen Eisenbahndirektionen wiederholt zur Pflicht, die Vorschriften des § 17 Abs. 1 des Betriebsreglements, nach welcher bei Anlauf des Zuges der Name der Station, die Dauer des für sie bestimmten Aufenthalts, sowie der etwa stattfindende Wagenwechsel auszurufen ist, den betreffenden Dienststellen einzuführen, die Beachtung der Vorschriften sorgfältig zu überwachen und Zuwiderhandlungen nachdrücklich zu bestrafen. Es wird ferner darin bestimmt, daß, falls durch Zugverspätungen, Zugtrennungen oder aus anderen Gründen eine Verkürzung oder Verlängerung der Fahrplannmäßigen Aufenthaltszeit nothwendig wird, dies vom Zugführer den Schaffnern alsbald mitzutheilen ist, damit diese nicht die Fahrplannmäßige, sondern die wirkliche, nach Maßgabe der Umstände verkürzte oder verlängerte Aufenthaltszeit ausrufen.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Die Vorauszahlung von Miethszinsen an den Vermietter war mehr als das laufende Kalenderquartal ist, so weit sie zum Nachtheil der eingetragenen Gläubiger gereicht, nach § 31 des preussischen Eigenthümervertragsgesetzes vom 5. Mai 1872 unwirksam. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, V. Zivilsenat, durch Urteil vom 3. Juli 1889 ausgesprochen, daß seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen vom 13. Juli 1883 erst von dem Zeitpunkt der Bekanntmachung der Beschlagnahme der Miethen von Seiten des gerichtlichen Verwalters oder des Uebertragers des Grundstückes an den Vermietter leitenden Beamten an die Miethen die Zahlung an den Vermietter über das laufende Quartal hinaus unwirksam wird. Ist beispielsweise kurz vor Ablauf des Kalender-Quartals die Zwangsverwaltung eingeleitet, den Miethern aber davon erst nach dem Beginn des folgenden vorchriftsmäßigen Kenntniss gegeben worden, so ist die inzwischen, auch vor Ablauf des vergangenen Quartals, für das folgende Quartal erfolgte Miethszahlung an den Vermietter rechtswirksam.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 27. Aug. Der soeben erschienene Jahresbericht über die Betriebsverwaltung der Oldenburgischen Eisenbahnen für 1888, ein Quartett von 110 Seiten mit 11 geographischen Beilagen, weist nach, daß am Schlusse des Berichtsjahres 420,51 km Eisenbahnen im Betriebe der Oldenburgischen Staatsbahn waren (hierzu 305,55 km auf oldenburgischem Gebiete, 86,112 km im Hannover'schen). Die Anzahl der Stationen einschließlich 14 Personen- und 2 Güter-Haltepunkten beträgt 81, die Zahl der Telegraphenstationen 75 (mit 118 Apparaten und 793,89 km Leitungen). Im Betriebsjahre 1888 sind 16,17 km Geleise aus Eisen- in Stahlschienen umgebaut worden. Ferner wurden in dieser Zeit 7 kleine vierräderige und getupelte Tenderlokomotiven und 5 Tender aus dem Erneuerungsfonds angeschafft, die Gesamtzahl der Lokomotiven betrug Ende 1888 73, die der Tender 39 (Gesamtkosten 1950528 Mk.). An Wagen waren zur gleichen Zeit 1062 Stück, darunter 156 Personenwagen mit 6443 Sitzplätzen vorhanden. An Anlagekapital für sämtliche von Oldenburg verwaltete Bahnen (ausschließ-

durch enge, schmutzige Straßen, in welchem sich die Bevölkerung aufzusammendrängte, aber kein Vorübergehender hielt es werth, den Wagen mit seiner Bedeckung eines Blickes zu würdigen. Was war es denn weiter? Jemand ein Verbrecher, vielleicht auch ein politischer Gefangener, wurde transportirt, aber ebenso gut konnte der Inasse des Gefährts ein vornehmer Beamter sein, der eine Fahrt in die Umgegend beabsichtigte.

Major Sigistia war dem Gefährt vorangeritten, doch hielt er es trotz der Bedeckung unablässig im Auge. Er war ein gewandter Reiter, aber auch diese Gewandtheit konnte hier keine Aufmerksamkeit irgend welcher Art erregen, man sah alle Tage Reiter, welche es ihm zuvorthaten. Dennoch war er nicht unbemerkt geblieben.

In demselben Augenblick, als Paul Pawlowitsch Sigistia am dem Eingang des Bazar's vorüberritt, begegneten seine Augen denen eines Arabers, welcher eben mit einem Anderen in eifriger Unterhaltung aus dem Bazar trat. Nur flüchtig traf sein Auge das des Majors, aber seine gebraunte Wange färbte sich dunkler, während Paul Sigistia ihn keines weiteren Blickes werth hielt und ruhig seines Weges ritt.

Inzwischen stand der Araber regungslos, kein Wort kam mehr über seine Lippen, ob auch sein Begleiter ihm mit Verwunderung betrachtete. Seine Augen waren mit durchdringendem Ausdruck auf den jetzt rasch mit seiner Bedeckung vorüberfahrenden Tarantag gerichtet. Aber sehen konnte er nichts und jetzt war das Fuhrwerk seines Blicken entschwandnen.

Der Araber nahm die unterbrochene Unterhaltung mit seinem Begleiter wieder auf, als ob nichts geschehen sei.

Inzwischen setzte der Tarantag seine Fahrt in größter Geschwindigkeit fort. In Gori wurde zuerst eine kurze Rast gemacht, doch ohne daß die Fürstin auch nur einen Augenblick den Wagen hätte verlassen dürfen. Bera versuchte der Herrin einige Erfrischung-

gen zu reichen, aber Tamara lehnte sie zornig ab. Sie war wieder zum Bewußtsein erwacht, aber auch zu unannehmer Qual. Man gab es keine Hoffnung mehr.

Während die Kosaken den Wagen bewachten, that der Major sich in der elenden Schänke gütlich. Er war müde und abgespannt und sein Körper verlangte nach Ruhe und Schlaf, ohne daß er gewagt hätte, sich beides zu gewähren. Nachdem er aber seinen Leib gestärkt hatte, konnte er die Neigung, einen Augenblick einzuschlafen, nicht überwinden und wenige Minuten später verkündete vom Dsch her tiefe, regelmäßige Athemzüge, daß er fest eingeschlafen war.

Die Mittheilung des Wirthes von dieser Thatfache übte auch auf die Bedeckung eine ganz besondere Wirkung aus. Welche Gefahr war hier zu befürchten? In dem Wagen zwei heulende Frauenzimmer, die sich selbst nicht zu helfen wußten, und ringsum keine lebende Seele, so weit die Augen blickten.

Väterchen Orbellian, der Wirth der kleinen, erbärmlichen Schänke, hatte einen trefflichen Thee bereitet und es wäre schade gewesen, ihn draußen zu trinken. Die Gesellschaft ritt wenigstens in den Hofraum. Welche Wirkung dieser kurze Moment des Unbewachtheits auf die beiden weiblichen Gefangenen geübt, werden wir bald sehen.

Die Bedeckung war kaum zehn Minuten vom Wagen entfernt, als die donnernde Stimme des Majors sie aufschreckte. Dieser hatte sich bereits auf sein Roß geworfen und jagte einem Araber nach, welcher gerade um die Biegung des Weges verschwand, noch eben erreicht von einer wohlgezielten Kugel. Paul Pawlowitsch jauchzte vor Freude auf, als er den Araber auf seinem schwarzen Hengste wanden sah, und ihn noch bis an die Biegung des Weges verfolgend, hatte er die Gewandtheit, das edle Thier in wilder Eile davonzufahren zu sehen, einem scheinbar todtten Begleiter mit fort-schleppend.

Der Major würde die Verfolgung nicht aufgegeben haben, aber der Gedanke, daß dieser Araber zweifellos nicht allein gekommen sei, die Fürstin zu befreien, ließ ihn eilfertig nach dem Tarantag zurückkehren. Er drohte zunächst die Bedeckung mit einer Anzahl Kautenhebe, die ihr nach Gebühr für ihre Nachlässigkeit ausbezahlt werden sollte, und versprach dann eine Befreiung von der in Aussicht genommenen Strafe, falls sie ihre Wachsamkeit verdoppeln werde.

Die Reise wurde nun in größter Eile fortgesetzt. Der Araber war inzwischen nur bis an den Rand eines dichtverschlungenen Waldes südwärts von Gori gekommen, wo ein zweites Roß mit Sattel und Säumzeug hielt. Sein Hengst wieherte freudig und im nächsten Augenblicke hielt ein zweiter Araber ihn am Zaum. Nur mit Mühe gelang es diesem, das Thier zum Stillstehen zu bringen und seinen verwundeten, scheinbar zu Tode getroffenen Herrn aus dem Sattel zu heben und behutsam auf den weichen Rasen zu betten.

Die Nacht war längst hereingebrochen, einzelne große, hellleuchtende Sterne flimmerten am Himmel, als ein schmerzliches Stöhnen dem Diener endlich verkündete, daß sein Herr noch lebe. Er nahm zum zweiten Male die Flasche aus dem Satteltasche und jetzt gelang es ihm, einige Tropfen des lebendigen Saftes über die brennenden Rippen seines Geleiters zu bringen.

„Sie sind fort“, flüsterte dieser kaum hörbar, „weiter nordwärts — wer weiß, wohin? Ueberall mich meinem Schicksale — folge ihnen — bringe mir Bottschaft — wohin man mein Kind geschleppt.“

Inzwischen hatte der Tarantag bereits einen großen Vorsprung gewonnen.

(Fortsetzung folgt.)

sch. Dohlt-Westerfede) war veranlagt zusammen 43 282 821 M., das zu verzinshende oblenburgische Anlagekapital für die Bahnen be- läuft sich auf 27 982 956 M. Betriebsunfälle verzeichnet der Jahresbericht 11. Befördert wurden 1888 insgesamt 37 376 Züge mit 1 707 166 km und 2 529 228 Personen (1887 2 387 293 Personen), die Betriebsannahmen betragen 4 938 319 M. (1887 4 461 670 M.), somit 1888 gegen das Vorjahr 10,68 Proz. mehr. Auf Gepäc wurden 4571,2 Tonnen befördert. Für die Beförderung von Sonderzügen, Salonwagen u. wurden 8873,5 M. erhoben, was gegen das Vorjahr eine erhebliche Steigerung bedeutet. Für was gegen das Vorjahr eine erhebliche Steigerung bedeutet. Für was gegen das Vorjahr eine erhebliche Steigerung bedeutet.

Oldenburg, 28. August. Heute fanden vor der Strafkammer die Verhandlungen gegen den Fischhändler Wagner, früher hier, jetzt in der wohnhaft, statt. Wagner war angeklagt, in einer schrift- lichen Eingabe schwere Beleidigungen gegen den Großherzog ausge- sprochen zu haben. Der Angeklagte, welcher bisher auf freiem Fuße ge- wesen und zu den heutigen Verhandlungen persönlich erschienen war, war in allen Punkten geständig und zeigte tiefe Reue. Der Gerichtshof verurtheilte Wagner in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und zur Tragung sämtlicher Kosten. — Wagner führte zu Anfang der 30er Jahre einen Prozess gegen die Wapspinnerei und Stückerlei in Osterburg wegen Schadenersatz. W. hatte in der Nähe der genannten Fabrik Goldschläuche angelegt, welche ihm ein Jahres- einnehmen von vielen Tausenden eintrugen. Die Fische in diesen Schläuchen farbten jedoch aus und zwar nach W.'s Ansicht, durch Zutluss von schädlichen Wasser aus der Spinnerei. W. wurde indess mit einer Klage, bei der es sich um ca. 2 Millionen Mark handelte, zugewiesen. Letzterer Umstand hatte die oben genannte Eingabe, welche die Beleidigung des Landesfürsten enthielt, zur Folge.

Oldenburg, 28. Aug. Die Buchdruckerei des Herrn Wirths Verlag der „Neuen Zeitung“ ist durch Kauf in den Besitz des früheren Buchdruckerei-Faktors aus Braunschweig übergegangen. § **Rastede, 29. August.** Mit dem 1. Sept. d. J. wird der hiesige Spar- und Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft, auf- gelöst.

Edewecht, 28. August. Wie man hört, sind von verschiedenen Orten an den Schöpfer unseres Kaiser Friedrich-Denkmals Gesuche um Fertigstellung einer gleichen Statue ergangen. Herr Albrecht von 3 Statuen zugleich anfertigen und werden als Empfänger die hiesigen Pastoren, Pflanzlich a. d. W. und Osterburg genannt. Die Statuen sollen nach Westerstede beabsichtigen ein Denkmal unseres Kaiser Friedrich herstellen zu lassen. Der hiesige Kriegere- mia hat die anlässlich der Enthüllung des Kaiser Friedrich- denkmals von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und Se. Königl. Hoheit dem Großherzog erhaltenen Dankbescheide ein- zureichen lassen und zum bleibenden Andenken im Vereinslokale aufgehängt.

Begegnung, 27. August. Als ein überaus erfreuliches Zeichen für die Entwicklung unserer Schiffbauindustrie ist es zu verzeichnen, daß auch den hiesigen Werften fortlaufend bedeutende Aufträge zu- kommen; so wurde in den letzten Tagen bei Herrn Johann Lange's Schiffswerft und Maschinenfabrik abermals ein Segelschiff von 1900 T. Tragfähigkeit von der Röhre des Herrn Adolf Schiff in Elsfleth in Auftrag gegeben. Wie verlautet, soll dieser Neubau ganz aus deutschem Eisen besser Qualität nach 1. Klasse des englischen Lloyd erbaut werden. Das Schiff soll als Bark gestaltet, solid und praktisch nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet werden.

Lehe, 26. August. Infolge übermäßigen Genußes von Braant- wein starb hier eine noch im jugendlichen Alter stehende Ehefrau.

Vermischtes.
— Bei der Abreise des Kaiserpaars aus Straßburg trug sich nach der „Straßburger Post“ folgender Zwischenfall zu: Bei der Auffahrt am Bahnhof trat die Gattin des pensionirten Gen darmen Dobrick vor, auf den Armen ein weißgekleidetes Kind haltend, das mit seinen kleinen Händen der Kaiserin einen Blumenstrauß entgegen- gestreckte. Die Kaiserin nahm den Blumenstrauß entgegen und rief: Du, Wilhelm, komm doch einmal her und sieh den prächtigen Jungen! Der Kaiser, welcher inzwischen ausgetreten war, drückte der Frau Dobrick die Hand, dankte für den Strauß und sagte: Wie viel Kinder haben Sie denn, liebe Frau? — Neun, Majestät. — Alles Junge? — Nein, Majestät, zwei Mädchen, aber 7 Buben.

Dieser hier ist der siebente, und da haben Majestät die Gnade ge- habt, die Patenschaft anzunehmen. — Ach ja, ich erinnere mich. Wie alt ist denn der älteste? — 13 Jahre, Majestät, er ist jetzt in der Militäranstalt in Annaburg. — So, das ist schön, und wie alt ist denn der jüngste, dieser hier? — Am Tage, an dem Majes- tät hier eingezogen, ist er 14 Monate geworden. — Na, das ist ja ein prächtiger kleiner Kerl für sein Alter, der giebt mal einen strammen Soldaten. Ich werde mich seiner erinnern, sagte der Kai- ser, und reichte nochmals der hochbeglückten Mutter die Hand, wäh- rend der kleine Wilhelm unbefangen an den glänzenden Knöpfen der Uniform des Kaisers drehte, was dieser sich mit bester Laune und seinem Pathos gefallen ließ. Mit den st. andlichen Worten: Ich danke Ihnen sehr für den schönen Strauß, nun halten Sie den klei- nen Wilhelm nur recht gut, damit er so gesund und blühend bleibe. Adieu, liebe Frau, auf Wiedersehen, nahm die Kaiserin Abschied, während die Menge die Mutter umdrängte und haarklein erzählt haben wollte, was denn geschah.

Hamburg, 27. Aug. Ein Riesengeschütz, das größte Kanonen- rohr, welches jemals auf der Fabrik von Krupp in Essen gebaut worden ist, langte gestern in einem Sonderzuge mit der Venloer Bahn hier an, um nach Kronstadt verladen zu werden. Das Geschütz hat die Länge von etwa 9 m und wiegt 3000 Zentner. Der Transport per Bahn geschah auf vier, für das Rohr eigens hergerichteten Waggons mit je vier Achsen, so daß das Rohr auf 16 Achsen ruhte. Die Verladung in das Schiff geschah mittels der 150-Tons-Krahns am Segelschiffhafen und dürfte mehr als einen Tag in Anspruch nehmen.

— Ein furchtbarer Unfall suchte letzter Tage Buenos-Ayres heim. Viele Leichterfahrzeuge gingen unter und eine Anzahl Häuser wurde beschädigt. Die schwedische Bark „Thella“ mußte in den Hafen gezogen werden und die britischen Dampfer „Zenobia“ und „Vellen- den“ stießen zusammen.

— (Eine Weltfahrt über den Ozean.) Am 26. d. M. begannen drei Ozeandampfer, der „Teatonic“ von der White Star, die „City of New York“ von der Inman und die „City of Rome“ von der Anchor Linie, eine Weltfahrt von New York nach Queenstown. Alle drei Fahrzeuge dampften wenige Minuten nach einander aus dem New Yorker Hafen ab. Die Fahrt gab zu zahlreichen Wetten Anlag. New York, 26. Aug. Das Wasserreservoir von Springlake in Rhode Island, welches mehrere Fabrikdörfer in der Gegend mit Wasser versorgt, ist geborsten. 3 Personen ertranken.

Delitzsch, 24. August. (Gefundene Kugel.) Gestern, also nach 18 1/4 Jahren, ist endlich der hiesige Invalide Krabbes von der Kugel befreit worden, die ihn am 23. November 1870 vor Belfort schwer verwundete. Das aussehend von einem Frontirer abgesehene Geschöß, eine längliche, dreimal geringelte, mit Wachs ausgefüllte Bleikugel, war über der linken Hüfte eingedrungen und hatte sich nach der Innenseite des linken Oberschenkels gesenkt, wo es endlich von selbst seinen Ausgang gefunden hat. An dieser Stelle hatte sich eine Geschwulst gebildet, aus welcher die blau vorstüm- mernde Kugel leicht entfernt werden konnte. Welche unglücklichen Schmerzen aber während dieser langen Zeit der arme Invalide aus- gestanden, läßt sich daraus ermessen, daß derselbe heute noch 7 offene Wunden hat und ganz stich ist.

— Zur Warnung für Gastwirthe und Reisende wird von amt- licher Seite in Berlin Folgendes mitgetheilt: Die englischen Spie- gelhaken, welche zeitweise die größeren Städte Deutschlands bereisen und bisher vorzugsweise Bank- und Juwelier-Geschäfte gebrandschagt haben, scheinen es jetzt auf die Fremdenzimmer der größeren Hotels abgesehen zu haben. Am 16. August sind in Frankfurt a. M. aus einem Hotel mittelst Einbruchs Pretiosen im Gesamtwerte von 60 000 Mark, darunter eine Diamantkette, eine Perlenkette und ein Diamantkruz gestohlen worden. An demselben Tage wur- den in einem Gasthose in Homburg v. d. Höhe, aus einem Frem- denzimmer, in das der Dieb sich eingeschlichen hatte, Pretiosen von erheblichem Werth, darunter drei Diamant-Brochen, die eine eine Biene, die zweite eine Fliege und die dritte die Jahrzahl 1887 darstellend, mittelst Erbrechens eines verschlossenen Koffers gestohlen. Im letzteren Falle wird eine Person verdächtigt, die 25 bis 40 Jahre alt, mittelgroß und schmal ist, schwarzen Vollbart trägt und englisch spricht. Für die Herbeischaffung des gestohlenen Gutes ist im ersten Falle eine Belohnung von 2000 Mark, im zweiten eine solche von 600 Mark ausgesetzt.

— (Kurz und bündig.) Die Uebung eines heißen Manöver- tages — so wird der „Tägl. Rdsch.“ erzählt — schien gänzlich verfehlt zu sein. Gellend schmetterte die Hörner: „Das Ganze halt.“ — Der Geschützlärm verstummte und auf das Signal „Offizier!“

versammelten sich die Stabsoffiziere, in der bekannten schnellen Gang- art von allen Seiten herbeieilend, im großen Kreise um den auf einem Feldwege haltenden Divisions-Kommandeur. Wie gewöhnlich, so hatten sich auch diesmal mehrere Bauernjungen am Versammlung- ort eingefunden, welche nun die breiten Streifen des General's, noch mehr aber den blanken Helm seiner Stabsbonnanz bewundernd be- trachteten. Man ließ die Bengels stehen, denn die Kritik hatte noch nicht begonnen. Gerade als Befehl erteilt wurde, den Platz zu säubern, schlug ein übermüthiger Junge dem andern seinen Hut tief auf den Kopf und der Geschädigte rief, bei der allgemeinen Stille sehr vernehmlich: Dat war aber een rechter Unflinn! Darauf der Divisionskommandeur: Meine Herren, der erschöpfende Kritik, die wir heute gehört haben, brauche ich nichts hinzuzufügen! Hornist blasen Sie, das Ganze avancieren!

Polizei-Bericht
vom 29. August 1889.
In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. sind aus der Bade- stube für Männer am Badestrand beim Fort Heppens mittelst Ein- bruchs 6 große und 25 kleine Babelaken im Werthe von 60 M. gestohlen. Die Diebe haben bisher nicht ermittelt werden können. — Als gefunden ist abgeliefert: Ein Beutelportemonnaie mit weißem Bügel und Kugelverschluss — ein Cigarrenspitzenetui — ein Arm- band mit korallenähnlichen Steinen — ein Ende schwarzes Band mit Maschinenstickerei und eine Remontoir-Uhr gezeichnet C. P. — Die Eigentümer dieser Gegenstände könne solche im Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 29. Aug. S. M. Kanonenboot „Gyane“ ist gestern in San Paolo de Loando eingetroffen und beabsichtigt heute wie- der in See zu gehen. S. M. Z. „Coreley“ beabsichtigt von Ga- lak aus am 3. Sept. in See zu gehen.

Witterungsbeobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Witterungs- Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 rebar. Meereshöhe) mm.	Lufttemperat. 0 Cels.	Wasser- temperat. 0 Cels.	Relativ- feuchtigkeit.	Wind- richtung (0 = Still, 12 = Ostwin.)	Wind- stärke.	Witterungs- beschreibung (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Regen- menge (in mm)
Aug. 27.	2 h Mtr.	764.0	16.2	—	—	SW	6	6	cu
Aug. 27.	8 h Mtr.	765.1	12.4	—	—	SW	2	8	cu
Aug. 28.	8 h Mtr.	765.5	14.0	16.2	11.0	SW	3	10	ni
Aug. 28.	2 h Mtr.	765.1	15.4	—	—	SW	4	10	ni
Aug. 28.	8 h Mtr.	765.2	14.0	—	—	SW	2	10	ni
Aug. 29.	8 h Mtr.	765.7	15.3	16.3	12.3	SW	3	10	ni

Bemerkungen: 27. August: Vorm. etwas Regen. 8 1/2 Uhr Nachm. Regentropfen.
28. August: Früh etwas Regen. Am Tage Regen.
29. August: Früh Thau.

Schwaffer in Wilhelmshaven:
Freitag, 30. August: 3.15 Uhr Vorm., 3.17 Uhr Nachm.

Wilhelmshaven, 29. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gelautet verkauft

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,80	108,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,80	104,35
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	106,80	107,35
3 1/2 pCt. do.	104,90	105,45
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	103,—	104,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kinnbar)	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	103,20	103,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	135,35	—
4 pCt. Gutta-Wibberer Prior.-Obligationen	103,—	104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	103,70	104,25
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	93,40	94,25
3 1/2 pCt. Warsch. Splun.-Priorität. m. Zinszahl. à 105	103,50	104,50
4 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	93,—	93,55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,15	99,90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Pfand-Bank	102,30	—
Wech. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	188,70	189,50
Wech. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,41	20,51
Wech. auf New York kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21

Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Für Taube.
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchen gratis zu überreichen. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kollingasse 4.

Impfung.

Am Gelegenhait zu bieten, die noch impfpflichtigen Kinder aus den Jahren 1877 und 1888, sowie die Restanten der vorhergehenden Jahrgänge, welche wegen Krankheit u. s. w. zu den früheren Impfterminen nicht haben gestellt werden können, wird hierdurch Termin auf **Donnerstag, 19. Septbr. d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotels „Burg Höhen- pollen“, Wallstraße, angelegt. Die Revision findet 8 Tage später, **Donnerstag, den 26. Sept. d. J.,** Nach- mittags 3 Uhr, ebendasselbst statt. In diesem Termine werden die Eltern bzw. Pflegeeltern mit ihren impfpflichti- gen Kindern auf Grund des § 12 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und bei Vermeidung der im § 14 des gen. Gesetzes angedrohten Strafe (Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen) mit dem Bemerken geladen, daß wegen unterbliebener Impfungen später und sofern der Nachweis nicht geführt werden kann, daß die Impfung des betr. Kindes erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, die Befreiung der Eltern bzw. Pflegeeltern unumkehrlich erfolgen wird. **Wilhelmshaven, 28. August 1889.**

Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths des
Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

In dem Bezirke des diesseitigen Strandaemes sind im September vorigen Jahres und im Juni d. J. je eine gleich zwei große Anterbojen bei den Mienenübungen aufgestellt worden. Die unbekanntes Empfangsberechtig- ten werden aufgefordert, ihre An-

sprüche bis zum 28. Septbr. d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Ver- fügung über die geborgenen Gegen- stände, welche zur Zeit im Uebungs- Mienenhause lagern, unberücksichtigt bleiben. **Wilhelmshaven, 26. August 1889.**

Der Strandhauptmann.

Bekanntmachung.

Die domainenfiskalische Parzelle 34, Flur 2 von Heppens, am **Tonnedeich** belegen, groß 0,1951 ha, soll zunächst in einzelnen Parzellen, welche nach den Grenzen der wesslich davon lie- genden Anbauerstellen eingetheilt und vermessen sind, und dann im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf angesetzt werden. Ich setze hierzu Termin an auf **Sonnabend, den 31. August d. J.,** Vorm. um 9 Uhr, im Hotel „Prinz Heinrich“ hier. Bedingungen, Parzellirungsplan u. s. können während der Vormittags-Dienst- stunden in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. **Wilhelmshaven, den 15. Aug. 1889.**

Der königliche
Domainen-Inspektor.
Reinardus.

Forderungen

an die Kantine S. M. Av. „Bieten“ sind bis 5. September **Kantine S. M. Av. „Bieten“.**

Klinkerbrocken-
Verkauf.

Termin:
Freitag, 6. September,
Vormittags 11 Uhr.
Versammlungsort: Götterstraße bei der Viktoriastraße.

Der kgl. Kreisbauinspektor.
Wiedermann.

Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am **Sonnabend, 31. d.,** Nachmittags **2 Uhr anfangend,** im **Thumann'schen** Saale hierselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Bett- stelle, 2 vollständige Betten, 3 Tische, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Spiegel, 11 Bilder, 1 Lampe, mehrere Näh- maschinen (Singer), 2 Paar Turtel- tauben u. s. w. **Heppens, 23. August 1889.**

H. Reiners.

Auf obiger Auktion können noch son- stige Gegenstände mit zum Verkaufe ge- langen. **D. D.**

Verkauf.

Der Rechnungssteller **H. Reiners** zu Heppens, als Verwalter im Kon- kurse über das Vermögen des Gast- wirts **D. Zühken zu Bant**, läßt

und Dienstag,
den 10. September,

jedesmal
Nachm. 1 Uhr beginnend,
im **Zühken'schen** Saale zu Bant:
2 Sophas, 40 verschiedene Tische,
mehrere Hunderte Stühle, Betten,
Bettstellen, Wanduhren, Hänge- lampen, Spiegel, 1 Schenkfrant,
Wein-, Bier-, Crog- und Schnaps- gläser, Bierunterfäße, Spirituosen,
Cigaren und Weine, Gardinen,
Kouleaux, Schildereien, Küchen- Geschirr, Leinwand, Regal, Kugel,
Gartengeräth u. s. w.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungs- frist verkauft.
Neuende, den 26. August 1889.

H. Gerdes,
Auktionator.

Bermiethung.

Im Auftrage habe ich in einem hier gelegenen Hause eine **geräumige Wohnung,** enthaltend **4 Räume,** mit **Laden, großem Keller, Bodenraum und Stall,** zum beliebigen Antritt, ev. zum 1. Novbr. d. J. zu einem niedrigen Mietpreise zu vermieten. Die Lage des Hauses ist eine sehr günstige und würde jedes Geschäft, geführt von einem tüchtigen Manne, hier florieren. **Neuende, den 28. August 1889.**

H. Gerdes,
Auktionator.

Die Milchgelds-Restanten

der **Sarlichs'schen** Molkerei werden ersucht, nunmehr **bis zum 4. f. M.** an den Unterzeichneten gefälligst Zah- lung leisten zu wollen. **Bant, Nordstraße 9.**

Der Konkurs-Verwalter.
Schwitters, Mandatar.

Für ein junges ordent-
liches Mädchen

wird eine Stelle im Laden oder zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein junges Mädchen für den ganzen Tag. **F. W. Wäcker, Banterstr. 11.**

Gesucht

zum 1. Oktober ein **gefehrter Lehrling.** **Junker mann, Kupferschmied, Bar el.**

Gesucht

zum 1. Septbr. ein kräftiges Dienst- mädchen für die Tagestunden. **Recher, Grenzstraße 23.**

Zu verkaufen

eine fast neue Ladenein- richtung mit Tresen. **Bismarckstraße 25.**

Gesucht
auf gleich ein jüngerer **Bursche**.
Raths-Apotheker, neben der Post.

Gesucht
zum 1. September ein **Mädchen**
für den ganzen Tag.
Frau **Berner**,
Ecke Kirch- und Banterstr.

Gesucht
ein **Schuhmacher-Geselle**
auf sofort. **J. G. Gebrels**.

Eine Etg.-Wohnung
besteh. aus 4 Zimmern, Küche u. Zu-
behör, ist zum 1. Okt. zu vermieten.
Chr. Gubner, Marktstr. 7.

Zu vermieten
zwei möblierte Zimmer
zum 1. September.
Roonstraße 4, 1. Etage.

Die bisher von Herrn Int.-Sekret.
Dräger benutzte

Wohnung
wird zum 1. November miethfrei.
Olenk, Börsenstraße 10.

Zu vermieten.
Die von Herrn Marine-Oberzahl-
meister **Coler** im Rothen Schloß 87
benutzte **Wohnung** ist Umstände
halber zum 1. Oktober oder später
anderweitig zu vermieten.
F. Felix, Augustenstraße 10.

Zwei trock. Wohn. zu 4 Sch. N.
u. Küche, Mädchenk. und w. gew. noch
1 Stube, Wasserl., a. Bequeml., Gart.
z. 1. Okt. o. 1. Nov. a. d. Peterstr.
zu verm. Miethpreis 400-475 M.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Oktober eine
Unter-Etage zu vermieten.
Roonstraße 6.

Zu vermieten
1 Familienwohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst
Zubehör und allen Bequemlichkeiten
Börsenstraße 41.
A. Borrmann.

Zu vermieten
schöne Wohnungen zum 1. No-
vember im Preise von 120-150 M.
Grenzstraße 29.

Zu vermieten
zum 1. November oder auch früher
eine **Wohnung**, besteh. aus Stube,
Schlafstube, Küche und Keller. Näh.
Börsenstraße 34.

Zu vermieten
ein schön möbliertes Zimmer mit
Schlafkammer und **Burschengelaß**.
Roonstraße 15, 1 Tr.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung.**
S. Müller, Knoopsreihe 18.

Ein junger Mann
kann **gutes Logis** erhalten.
Börsenstraße 31, oben links.

Zu vermieten
zum 1. November zwei **schöne**
Familienwohnungen, best. aus
5 Räumen nebst allem Zubehör. —
Miethpreis nur 210 M.
Bismarckstraße 18a.

Von jetzt ab erhalten täglich
frische Sendung
ungar. Kur- und Tafel-
Trauben,
sowie **italien. Pfirsiche,**
Tafeläpfel,
Birnen und Pflaumen.
Gebr. Dirks.


Ich bin am
Sonnabend
Morgen
mit bestem
Pferdefleisch
in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdeschlachter, Barel.

Burg  **Burg**
Hohenzollern. **Hohenzollern.**

Freitag, 30. Aug. 1889:
Letztes grosses Concert
vor der Reise nach Hamburg.

Ausgeführt von der ganzen
Kapelle der Kaiserlichen 2. Matrosen Division unter pers. Leitung des
Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier**.

Gespielt wird das Programm, welches Se. Majestät der Kaiser
Wilhelm II. zur Tafelmusik in Osborne befohlen hatte.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg.

Hochachtungsvoll
W. Borsum. **F. Wöhlbier.**
NB. Das Concert findet im Saale statt.


ARION.

Sonnabend, den 31. d. M., Abends 8 Uhr im Kaisersaal:
Kränzchen.

Einführungen durch Mitglieder gestattet. D B.

 **Wilhelmshavener**
Veteranen-Verein.

Sonnabend, 31. Aug. 1889,
Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal:

Sedanfeier: Gesell. Zusammenkunft.
Die Kameraden werden ersucht, mit ihren Damen sich recht zahlreich
einzufinden zu wollen. — Gäste dürfen eingeführt werden.
Der Vorstand.

Fussbodenbeläge
von Mettlacher Fliesen,
Mosaik-Fliesen, Thon-Fliesen;
sowie
Wandbeläge
in den prachtvollsten Mustern;
ferner
Flurbeläge in Marmor.

Zeichnungen werden zu jeder Raumgröße
gratis zum Verlegen angefertigt.
Auf Wunsch wird auch das Verlegen von geübten
Leuten sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt.
Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß
mein reichhaltiges Lager stets **gut assortirt** ist und daß
die Preise äußerst niedrig gestellt werden.
Muster und Platten liegen jederzeit zur Ansicht!
Aug. Borrmann.

Freitag, den 30. August:
Concert mit Vorträgen.
Entree frei.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein
L. Thumann, Heppens.

Salzgurken,
Westerbäuser, anerkannt feinste Speise-
gurken, 1/1 Anker M. 7.—, 1/2 Anker
M. 4.—,
Senfgurken (Azia),
diesjährige harte, vorzügliche Waare,
1/1 Anker, 1/2 Anker, 1/4 Anker,
13.—, 7.—, 4.00 Mart
Postcolli 3 M., incl. Faß ab hier,
Postcolli franco, versendet gegen Nach-
nahme. Preisliste über Conferwen sco.
G. E. Luther, Queblinburg a. S.

Verloren
von der Roonstraße bis zur Augusten-
straße ein **Notizbuch**. Inhalt: zwei
5 Markscheine, zwei Rechnungen, einige
Briefe und Visitenkarten. Dem Finder
eine Belohn. Abzug. in der E. d. Bl.
Lüchtige
Maurergesellen
für dauernde Arbeit sofort **gesucht**.
A. Borrmann.

Rock- und
Hemden - Flanelle.
Durch günstigen Einkauf bin ich im
Stande, meine bewährten krimpffreien
Qualitäten
sehr billig
liefern zu können.
A. G. Diekmann.

Am 31. dieses Monats
treffen die neuen
Regen- und Winter-
Mäntel
in großartiger Auswahl ein.
M. Philipson.

Mafulatur
empfiehlt à Pfund 10 Pfg.
Buchdruckerei des Tageblatts
Th. Süß.

Tafel-Trauben
frisch v. Stock, sehr süß, 1 Korb
à 10 Pfd. zu 3 M. franco gegen
Nachnahme vers. **Adolf Stern-**
berg, Wersb., Siedungarn.

Soeben eingetroffen:
Junge gerupfte Gänse,
Enten,
Boullarden,
Küken, Tauben,
Rehrücken,
Keulen, Blätter zc.

Frische Lachse, Hechte,
Bander, Schleie,
Krebse zc.
Gebr. Dirks.

Am 1. September beginnt ein
neuer Kursus
im **Schnitt- u. Modellzeichnen**
für Schneider & Confection.
Unterricht von 5-7 Uhr Abends.
Gef. Anmeldungen erbitte in meiner
Wohnung verl. Börsenstr. 17.

Anfertigung
v. Damen- u. Kindergarderobe.
Meta Rosengarth.

Glycerin-Gold-Cream-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden,
die beste Seife, um einen zarten weißen
Teint zu erhalten; Mütter, welche
ihren Kindern einen schönen Teint
verschaffen wollen, sollten sich nur
dieser Seife bedienen. Preis à Packet
3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei
W. Morisse, Roonstr. 75 b.

Rohr- u. Rüschenstühle
werden geflochten bei
Ommen, Werftstraße 2.

Zu vermieten
eine geräumige parterre belegene
Stube mit oder ohne Möbeln.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesangverein „Harmonie“
Freitag, 30. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
Um vollzähliges Erscheinen erlaucht
Der Vorstand.

 **Banter**
Krieger-Verein.
Zur Feier d. Sedantages
veranstalten wir im **Schützenhaus**
zu **Bant** am **Montag**, den
2. September

Concert
mit darauf folgendem
Ball.

Anfang Abends 8 Uhr.
Entree für die Vereinsmitglieder
und deren nächste Angehörige frei.
Fremde 20 Pfg. pro Person.
Tanzarten für Vereinsmitglieder
1 M., für Fremde 1,50 M.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Bürgerverein Einigkeit
in **Bant**.
Am **Sonnabend**, 31. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

General - Versammlung
im Vereinslokal.
Besprechung über Beteiligung an
der erfolgten Einladung zur Feier des
Sedantages vom Kriegerverein zu
Bant.

Böncker's Tanzsalon,
Roonstraße 6.
Freitag, den 30. Aug.:
Großer Ball.
Anfang 7 Uhr.
G. Böncker.

Am Freitag, 30. August,
Abends 7 Uhr:
Tanz-Kränzchen
wozu ergebenst einladet
J. Günther.

Freitag, den 30. August:
Öffentliche
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
Joh. Raschke,
Lothringen.

Ehren-Erklärung.
Ich nehme hiermit die gegen Frau
Steidl ausgesprochene Verleumdung
ausdrücklich zurück und bereue die ge-
schehene Äußerung.
Wilhelmshaven, den 29. Aug. 1889.
Frau **M. Seing.**

30 Mk.
Belohnung
erhält Derjenige, welcher mir den
Thäter nachweist, der den Zaun des
Herrn Dr. Schmidtmann in der
Abalbertstraße beschädigt hat.
A. Borrmann.
Verreist vom 2.-15. September.
Oldenburg. **Dr. Driver.**

Danksgiving.
Für die uns bei dem Heimgang
meines lieben Mannes, unfers theuren
Vaters so vielfach bewiesene Theilnahme
sprechen den herzlichsten Dank aus
Neuende, den 27. August 1889.
Frau **Dr. Siegmund**
und Kinder.

Danksgiving.
Allen Collegen, welche unserm
Schwager und Freund, dem **Maurer**
Rufa, das letzte Geleit zur Ruhestätte
gegeben haben, insbesondere dem hoch-
würdigen Herrn **Bicar Weisermann**
für seine trostreichen Worte am Grabe
sagen wir unseren innigsten Dank.
Okun. Schluscha. Spruch.